





Mein Fahrrad mit Gepäck

Die Fahrt war anstrengend, da ich ja nur drei Gänge hatte, kam dann auch bis Bilbao und stellte fest dass ich in irgendeiner Pension wo ich mal kurz war, meinen Personalausweis vergessen hatte und keine Lust hatte noch mal 200 km zurückzufahren, lies mir dann im Konsulat einen neuen machen. Damals gab es Anschläge im ganzen Land und die das Konsulat war deswegen hoch bewacht, aber alles ging gut und ich machte mich danach wieder auf ins Inland und hatte viele schöne Übernachtungen meistens auch Siesta wegen der Hitze in der Mittagspause und kam irgendwann auch mal nach Santiago. Ich stellte unterwegs eben fest, dass es sie hier und zum Teil um einen Pilgerweg handelte, das wusste ich vorher nicht. Aber dann in Santiago war es natürlich klar und es war ein beeindruckender Ort ich bin da wahrscheinlich in eine Pension gegangen habe mir dann auch die Kathedrale angeschaut und die Pilgerstätten. Diese waren damals natürlich gut besucht aber es gab keine Eintrittsbeschränkungen auch keine Eintrittsgelder Ich machte noch einen kleinen Ausflug nach Muros um nochmal das Meer zu

sehen und dort zu baden. Der war sehr schön super bei Fisch, Calamars und Muscheln. Meine Fahrt zurück war dann von Santiago nach Barcelona und ja nachdem ich da schon 6 Wochen unterwegs war. Dann ging es zuerst ins Allgäu. Bevor es wieder zurück mit dem Zug Richtung München ging, wollte ich meine Sachen im Allgäu abholen, mich auch bei dem Zimmerer in Wagneritz vorstellen mit dem ich mich eigentlich vorher verabredet hatte, um meinen gerade erlernten Beruf, den ich gerade mit einem Gesellenbrief abgeschlossenen hatte, auszuüben. Der Zimmerer in seinem Betrieb sagte mir dann leider ab, was natürlich ein großes Glück war, denn darauf fuhr ich zu Ulli Naumann nach München . Dort wartete eine Einladung, damals noch per Post natürlich, der Carl-Duisberg Gesellschaft auf mich und das hat meinen weiteren Lebensweg sehr stark und positiv beeinflusst.